

Voranschlag 1977

Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission vom 3.12.1976

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Geschäftsprüfungskommission hat den Voranschlag 1977 in Anwesenheit der Herren Stadtrat W.A. Hegglin und Finanzinspektor A. Leutenegger eingehend geprüft. Bei der Detailberatung der einzelnen Dikasterien waren auch deren Vorsteher zugegen.

1. Allgemeines

Der Voranschlag 1977 schliesst mit einem Ueberschuss von Fr. 495'000.- ab. Das eigentliche und wirkliche Ergebnis erhält man, wenn man von der ordentlichen Verwaltungsrechnung ausgeht. Diese weist einen Rechnungsüberschuss von Fr. 2'376'910.- aus. Daraus werden bereits im voraus Fr. 1'881'750.- in die Reserven verlagert, was im Hinblick auf die in den nächsten Jahren anfallenden ausserordentlichen Aufwendungen (Neu- und Umbau Casino, städtische Alterssiedlungen, Parkplatzbeschaffung) zu begrüssen ist. Ausserdem enthält die ordentliche Verwaltungsrechnung noch zusätzliche Abschreibungen im Ausmass von Fr. 1'000'000.--.

2. Vergleich des Voranschlages 1977 mit 1976

Gegenüber dem Voranschlag des Vorjahres steigt der Aufwand um 3,77% oder 1,8 Mio, der Ertrag um 4,38 Mio oder 8,9%. Aufschlussreich ist der Vergleich der verschiedenen Zuwachsraten. Diese betragen:

Voranschlag 1976 gegenüber 1975:	Voranschlag 1977 gegenüber 1976:
Ertrag: 2,8%	8,9%
Aufwand: 4,02%	3,77%

Während die Zuwachsrate 1976/77 beim Aufwand sich gegenüber der Vergleichsperiode 1975/76 leicht gesenkt hat, ist sie beim Ertrag in der gleichen Vergleichszeit um mehr als das Dreifache gestiegen. Dieser Vergleich zeigt anschaulich, dass es dem Stadtrat gelungen ist, die Entwicklung der Ausgaben in den Griff zu bekommen.

Beim Ertrag geht mehr als die Hälfte des Zuwachses auf die zusätzlichen Sollsteuern der Vorjahre (Kti 294/50 006 und 50016), d.h. auf den Rückstand der Steuereinschätzungen zurück. Beim Aufwand verteilt sich der Zuwachs 1977 gegenüber 1976, auf die Sachgruppen bezogen, wie folgt (die Zahlen sind der GPK von der Finanzverwaltung zur Verfügung gestellt worden):

<u>Sachgruppen:</u>	Zuwachs gegenüber Vorjahr:	
	in 1'000 Fr.	in %
30 Personalaufwand	+ 311	1,4
31 laufende Sachausgaben	+ 170	2,5
32 laufende Beiträge	+ 60	1,2
35 Passivzinsen	./ 200	3,1
36 Abschreibungen	+ 1890	41,0
38 Uebriger Aufwand	+ 75	12,0
49 Verrechnungen	./ 135	4,0

Das grösste Wachstum weisen hier die Abschreibungen mit 41% auf, was in bezug auf die Finanzlage nur positiv zu bewerten ist.

3. Vergleich des Voranschlages 1977 mit Finanzprogramm 1976-80

	Abweichung	
	Voranschlag gegenüber Finanzprogramm in Fr. 1'000.--	in %
Finanzdienst	./ 4'177	24,75
übriger Aufwand	./ 3'528	9,70
Total Aufwand	./ 7'705	13,81
=====		
Steuern	./ 3'499	7,77
übriger Ertrag	./ 2'033	18,48
Total Ertrag	./ 5,532	9,88
=====		

Bei sämtlichen Positionen bleiben die Zahlen des Voranschlages unter der Schwelle des neuen Finanzprogramms, zum Teil erheblich. Einzig der Rechnungsüberschuss, im Finanzplan mit Fr. 230'000.-- errechnet, wird von jenem des Voranschlages um Fr. 265'000.--, also um mehr als 100%, übertroffen.

4. Bemerkungen zu einzelnen Positionen

Die Kommission hat auch zur Vorlage Nr. 423 betr. Anschaffung eines Occasions-Pionierfahrzeuges und eines Occasionsfahrzeuges für Transporte für die Freiwillige Feuerwehr (Kto. 630-31003) Stellung bezogen. Sie ist mit der Anschaffung beider Fahrzeuge im Sinne der Vorlage einverstanden, hält aber gleichzeitig fest, dass damit das alte Fahrzeug "Florian" endgültig ersetzt ist, d.h. nicht noch einmal zu ersetzen ist, wenn es in einigen Jahren aus dem Dienst genommen wird.

Sehr viele Positionen hat die Kommission im Gespräch mit den Mitgliedern des Stadtrates abgeklärt, sodass sich weitere Bemerkungen zu einzelnen Konten erübrigen. Zudem hat der Stadtrat in seinem Bericht alle wesentlichen Abweichungen gegenüber 1976 begründet.

5. Schlussbemerkungen

Der Voranschlag 1977 erweckt den Eindruck, dass der Stadtrat bei dessen Abfassung sorgfältig zu Werke gegangen ist. Es ist ihm gelungen, eine Reihe von Ausgabenpositionen unter das Niveau des Vorjahres zurückzunehmen, der Rezession angepasst, konjunkturgerecht. Der Sparwille ist spürbar. Herr Stadtrat Hegglin hat der Kommission erklärt, auch die städtischen Beamten seien "budgetbewusst" ge-

worden und handelten dementsprechend. Die Kommission hat diese Erklärung mit Genugtuung zur Kenntnis genommen und hofft, dass dieses "Budgetbewusstsein" auch in Zukunft gepflegt werde, denn es gehört zu den wichtigsten Voraussetzungen, um die Ausgaben immer im Griff zu halten.

Aufgrund ihrer Beratungen stellt die Geschäftsprüfungskommission folgende

A n t r ä g e:

1. Die Steuern 1977 seien gemäss Antrag des Stadtrates festzusetzen.
2. Von der Orientierung des Stadtrates über die Anschaffung der Feuerwehrfahrzeuge (Vorlage Nr. 423) sei zustimmend Kenntnis zu nehmen.
3. Der aufgestellte Voranschlag 1977 sei zu genehmigen.

ZUG, 16. Dezember 1976

Für die Geschäftsprüfungskommission:

Dr. J. Niederberger, Präsident

BESCHLUSS DES GROSSEN GEMEINDERATES VON ZUG NR. 328
BETREFFEND VORANSCHLAG 1977

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG

nach Kenntnisnahme von Bericht und Antrag des Stadtrates Nr. 419
vom 22. Oktober 1976

b e s c h l i e s s t :

1. Die Steuern pro 1977 werden wie folgt festgesetzt:
 - 1.1 Die Einkommenssteuer, die Ergänzungssteuer, die Reingewinnsteuer und die Kapitalsteuer mit 110% des kantonalen Einheitsansatzes.
 - 1.2 Die Personalsteuer mit Fr. 15.-- für jede selbständig steuerpflichtige Person.
 - 1.3 Die Hundesteuer mit Fr. 40.--. Für Wachthunde auf Bauernhöfen, sowie für Rettungs-, Militär- und Blindenhunde kann die Hundesteuer auf Gesuch hin erlassen werden.
2. Der für das Jahr 1977 aufgestellte Voranschlag wird genehmigt.
3. Ziffern 1 und 2 dieses Beschlusses treten auf den 1. Januar 1977 in Kraft.

Bezüglich Ziffer 1 dieses Beschlusses bleibt das Referendum gemäss § 6 der Gemeindeordnung vorbehalten.
Dieser Beschluss ist im Amtsblatt zu veröffentlichen und in die Sammlung der Ratsbeschlüsse aufzunehmen.
Der Stadtrat wird mit dem Vollzug beauftragt.

ZUG, 21. Dezember 1976

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG

Der Präsident: H. Opprecht

Der Stadtschreiber: A. Grünenfelder

Referendumsfrist: 24. Dezember 1976 - 24. Januar 1977